

Pressemitteilung

Potsdam, 23. September 2015 / 128

Landesparlament feiert 25-jähriges Bestehen – Präsidentin Stark: „Demokratie ist niemals fertig.“

Bei Rückfragen wenden
Sie sich bitte an:

Pressestelle des Landtages

Alter Markt 1, 14467 Potsdam

Telefon 0331 966-1002 / -1031
Fax 0331 966-1005

pressestelle@landtag.brandenburg.de
www.landtag.brandenburg.de

Mit einem Festakt im Potsdamer Nikolaisaal wurde heute im Beisein von Abgeordneten der ersten bis sechsten Wahlperiode das 25-jährige Bestehen des Landtages Brandenburg gefeiert. In seiner Festrede nahm Ministerpräsident a. D. Dr. Manfred Stolpe die Gäste auf eine virtuelle Reise durch Brandenburg mit und markierte wichtige Stationen der demokratischen Entwicklung des Landes. Als Vorsitzende der Jungen Europäischen Bewegung Berlin-Brandenburg e. V. veranschaulichte Josephin Bär in der zweiten Festrede des Abends ihre Ideen und Vorstellungen für die Zukunft Brandenburgs.

Vor ca. 500 Gästen betonte Landtagspräsidentin Britta Stark in ihrer Ansprache den dynamischen Charakter von Demokratie und die Notwendigkeit einer lebendigen politischen Kultur mit kritischen Auseinandersetzungen und produktiven Diskursen. Die zeitgemäße Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen ist nach den Worten der Parlamentspräsidentin nicht Sache der Politik allein. Wörtlich sagte Stark: *„Demokratie ist niemals fertig. Angesichts unserer Lebensumstände in einem sicheren und wohlhabenden Land halte ich es nicht nur für ein Bürgerrecht, sondern für eine Bürgerpflicht, Demokratie zu gestalten, Freiheit zu verteidigen und demokratische Institutionen zu stärken.“*

Ministerpräsident Dietmar Woidke sagte: *„Unser Land hat sich in den vergangenen 25 Jahren aus schwierigen Anfängen heraus zu einem lebenswerten und selbstbewussten Gemeinwesen entwickelt. Brandenburg 2015 – das ist eine intakte und sichere Heimat, die jungen Menschen gute Zukunftschancen bietet. Unser Land ist ein starker Wirtschafts- und gefragter Wissenschaftsstandort mit einer vielgestaltigen Kulturlandschaft. Ich freue mich, das Jubiläum am kommenden Samstag gemeinsam mit den Brandenburgerinnen und Brandenburgern rund um das neue Landtagsgebäude und auf dem Gelände des Neuen Lustgartens feiern zu können.“*

„Eine erfolgreiche Revolution ohne Blutvergießen – einen größeren Glücksfall gibt es historisch gesehen gar nicht.“ – Mit diesen Worten erinnerte Brandenburgs erster Ministerpräsident Dr. Manfred Stolpe in seiner Festrede an die Friedliche Revolution und den vehementen Kampf der Bürgerinnen und Bürger, ihre Zukunft selbst gestalten zu können. An die Gäste des Festaktes richtete er einen Wunsch: „Ich hoffe, dass wir alle an die jüngere Generation weitergeben können, welchen Wert das in den vergangenen 25 Jahren geschaffene freie, friedliche und demokratische Brandenburg bedeutet.“

Zu eben dieser jungen Generation gehört auch die 19-jährige Josephin Bär. Als zweite Festrednerin richtete sie ihren Fokus auf die Lebensqualität im Land Brandenburg der Zukunft. Die Vorsitzende der Jungen Europäischen Bewegung Berlin-Brandenburg e. V. unterstrich insbesondere Brandenburgs Rolle im Herzen Europas. Die frühere Landesschülersprecherin sagte: *„Die Chancen der europäischen Integration für Brandenburg und den eigenen Alltag sollten jedem jungen Menschen verdeutlicht werden. Ich wünsche mir, dass Brandenburg ein Ort ist, an dem Träume verwirklicht werden können.“*

An dem Festakt im Nikolaisaal nahmen gegenwärtige und ehemalige Mitglieder des Landtages und der Landesregierung, Brandenburger Abgeordnete des Bundestages und des Europäischen Parlaments, Vorsitzende der Kreistage und Stadtverordnetenversammlungen sowie Landräte und Oberbürgermeister teil. Ebenfalls zu Gast waren Landtagspräsident a. D. Gunter Fritsch, der Präsident des Berliner Abgeordnetenhauses, Ralf Wieland, und der Vorsitzende des Sejmiks der polnischen Nachbarwoiwodschaft Lebus, Czesław Fiedorowicz. Der Einladung von Britta Stark waren auch Trägerinnen und Träger der „Medaille des Landtages Brandenburg zur Anerkennung von Verdiensten für das Gemeinwesen“ gefolgt sowie Vertreter der Religionsgemeinschaften, aus Justiz, Wirtschaft und Medien, der Bundeswehr und Marine.